

Erasmus Erfahrungsbericht

Hannah Lutz

Universidad de Valencia, Spanien

1. Vorbereitungen

Für ein Erasmus Auslandssemester muss man sich in der Regel bis Ende September bewerben; da es nur eine Frist für WiSe und SoSe gibt. Also gilt sich da frühzeitig informieren. Das Bewerbungsschreiben beinhaltet ein Deckblatt mit Name, Email-Adresse und Angabe des Studiengangs und Angabe der Partneruni in 1.Wahl und 2.Wahl, sowie ein Motivationsschreiben von ca 2 Seiten auf Deutsch. In diesen beschreibt man seine persönliche Motivation mit der Angabe, warum man gerne in diesem Land studieren möchte und an dieser Uni und auch wieso es in dem eigenen Fach relevant ist und eine Kopie der Studienbescheinigung. Im Februar erfährt man dann, ob man genommen wurde, für seine 1. Wahl oder, was eher selten der Fall ist, für seine 2. Wahl, sowie alle weiteren Informationen. Danach gibt es noch eine Restplatzvergabe nach dem Motto „first comes, first serves“. Ich habe mein Erasmus Auslandssemester im WiSe gemacht und kann diese Entscheidung für das doch sehr warme Spanien nur weiter empfehlen!

Sollte man bei der Vorbereitung doch noch Fragen haben oder unsicher sein, findet man in der Sprechstunde stets ein offenes Ohr.

Wichtig ist auch das Mitbringen von folgenden Unterlagen: Deine Erasmus Bescheinigung, Personalausweis oder Reisepass, Studienbescheinigung, Auskunft über Krankenversicherung und einige Personalfotos, die für so ziemlich alles benötigt werden. Macht euch auch Gedanken, ob sich für euch eine Kreditkarte lohnt. Informationen dazu erfahrt ihr bei eurer Bank, denn viele Vermieter wollen die Miete immer in Bar bekommen und mit der EC-Karte lässt sich nicht immer an jedem Automaten Geld abheben und außerdem muss man die Gebühren beachten.

2. Unterkunft

Ich habe eine Wohnung vorab über wg-gesucht gefunden. An sich gibt es einige Portale, in denen man nach guten und günstigen Wohnungen suchen kann, oder auch einfach via Facebook-Gruppen. Auch eine gute Möglichkeit ist es, sich eine Wohnung, erst nach der Ankunft zu suchen. Vorteile hierbei sind, dass man sich die Wohnungen selber ansehen kann aber es dauert dann etwas, bis man „richtig“ angekommen ist. Auf jeden fall lässt sich feststellen, dass man sehr leicht eine Wohnung finden kann, welche auch preislich völlig in Ordnung ist.

Hierbei gilt es folgendes zu beachten: Man sollte sich vorher den Stadtplan ansehen, und sich sicher sein, ob man in der Nähe des Campus wohnen möchte, oder doch lieber in der Stadt. Die spanischen Wohnungen verfügen nicht immer und nicht unbedingt über den deutschen Standard. Damit meine ich, man kann Probleme mit dem warmen Wasser

bekommen, es kann etwas bis sehr laut sein, aufgrund der schlechten Isolierung und umso günstiger die Wohnung ist, umso schlechter natürlich auch der Standard.

Ein weiteres, aber in Spanien auch typisch und bekanntes Problem, ist die nicht Existenz von Heizungen. Natürlich wird es im Winter nie so kalt, wie in Deutschland, aber leider friert man in den Wohnungen doch und meistens besitzt man keine Heizungen und sollte sich darauf auch einstellen! Vielleicht aber auch bei der Wohnungssuche darauf achten, ob man einige mit Heizung findet, dann doch lieber auf die Klimaanlage verzichten, auch wenn es im Sommer wirklich heiß wird.

In Valencia gibt es die Möglichkeit mit Fahrrad (ValenBisi), Bus oder Metro/Tram zu fahren, je nachdem, was einem lieber ist. Das entscheidet sich meist auch erst vor Ort. Die ValenBisi Karte ist am günstigsten und natürlich eine Monats Metro-Karte am teuersten (ca 40€).

3. Studium

Bevor man nach Spanien einreist, sollte man sich die Uni mit ihren möglichen Seminarangeboten ansehen. Problem hierbei: man kann sich selten bis fast nie etwas anrechnen, da Soziologie in Valencia ein 1-Fach-Bachelor ist und dementsprechend keine Module existieren, sondern nur Veranstaltungen mit weniger Credits. Das Learning Agreement sollte auch vorher ausgefüllt werden und die Unterschrift holt man sich dann bei dem Soziologie Koordinator vor Ort ein.

Ca 2-3 Wochen vor Uni Beginn (Mitte September oder Anfang Februar) erhält man dann auch alle Informationen per Mail oder per Post. Sobald man angekommen ist, sollte man sich beim International Office melden mit Bescheinigung der Uni, Anreisebestätigung, Krankenkassenbescheinigung und einem Passfoto. Sein „Appointment“ (Termin) kann man vorher online beantragen (Per Mail), da man sonst viel Zeit im Wartezimmer verbringt. Falls man aber sein „Appointment“ nicht einhalten kann, ist dies kein Problem, da auf die Pünktlichkeit nicht so viel Wert gelegt wird, wie in Deutschland. . Am Ende seines Aufenthaltes noch einmal für die Abreisebestätigung. Dort erhält man dann den vorläufigen Erasmus Ausweis. Bevor dann die Uni los geht, gibt es eine Begrüßung auf Spanisch und Englisch, wo man nochmal ein Foto abgibt und ggf. das schon fertig unterschriebene Learning Agreement, sowie die WLAN Zugangsdaten, einen Zettel mit allen wichtigen Namen und einen Termin im Studiensekretariat erhält. Den sollte man wahrnehmen! Hier kann man notfalls noch einmal sein Learning Agreement umändern. Beachten sollte man folgendes: Die wenigsten Spanier sprechen Englisch! Aber sie haben sehr viel Geduld bei einem schlechteren Spanisch, aber man sollte sich immer vorbereiten. Bei dem Termin erhält man dann auch einen Zettel, aus dem hervorgeht, dass man 7.99€ bei einer Bank bezahlen soll, um danach den regulären Studenten Ausweis zu erhalten, welcher per Post kommt. (Damit kann man Bücher ausleihen o.ä.)

Die Unistruktur unterscheidet sich völlig von der unseren. Erst einmal ist es nicht möglich englische Kurse zu belegen, dann finden alle Kurse auf Valenciano (Katalanisch) und auf Spanisch statt, diese meist Nachmittags und Abends. Eine Veranstaltung dauert zweimal 90 Minuten für Theorie und Praxis. In der Regel bedeutet dies an dem einen Tag eine Art Vorlesung und am nächsten Gruppenarbeit. Es gibt aber auch Kurse mit zweimal Vorlesungen, dies variiert je nach Dozent/in und nach Veranstaltungsbeschreibung, welche man online nachlesen kann. Der große Unterschied liegt in der Benotung und dem Aufwand.

Die Endnote setzt sich aus Klausur Trabajos, Praktikas und manchmal auch Anwesenheit zusammen. Nur weil man Erasmus Student ist, kann man sich nicht ausruhen, in Valencia bekommt man nichts geschenkt! Die ganzen Trabajos sind mit viel Aufwand verbunden, da sie selbstverständlich auf Spanisch geschrieben werden müssen. Oftmals waren die Kurse sehr anstrengend, da man nicht viel bis fast gar nichts verstanden hat und man sich auch oft einfach hilflos und überfordert gefühlt hat. Aber das Schöne ist, man ist damit ja nicht alleine. Aber meine Empfehlung hier richtet sich vor allem an die Sprachkenntnisse: Ich würde keinem raten mit einem schlechteren Niveau als B1 ein Auslandssemester in Valencia zu machen (Mein Niveau belief sich bei A1/A2)! Natürlich ist es schaff- und machbar, aber man muss sich ja nicht ein halbes Jahr lang völlig überfordern und sich mehr abrackern als nötig. Ich saß oftmals am Wochenende stundenlang im Zimmer, während draußen die Sonne schien und viele am Strand waren.

Empfehlenswert ist vor allem einen Sprachkurs zu belegen, welchen man sich im Learning Agreement auch anrechnen lassen kann! Dieser macht viel Spaß und man lernt neue Leute kennen. Die Kosten belaufen sich auf ca 65€ plus 25€ für ein Buch. Aber im Januar, wenn Examensphase ist, kann es vorkommen, dass man bis zu acht oder zehn Examen in drei Wochen hat. Klingt nach unglaublich viel Stress und Aufwand und ja das ist es auch. Nichtsdestoweniger ist die Uni und Sprachkurs eine gute Erfahrung. Ich will nur deutlich machen, dass es eben nicht so easy ist, wie immer alle glauben. In Spanien merkt man die Umsetzung der Bologna-Umstellung und gerade, wenn man sich doch einen oder zwei Kurse anrechnen lassen kann, sollte man sich eben darüber bewusst sein, dass dies mit viel mehr Aufwand verbunden ist und nur weil man Erasmus Student ist, heißt dies nicht, dass man automatisch besteht. Selbstverständlich ist auch viel abhängig von dem/der Dozent/in.

4. Alltag / Freizeit

Auch der spanische Alltag unterscheidet sich stark von dem deutschen, aber auch, weil man dort nur befristet lebt und alles mitnehmen möchte. Ich kann nur empfehlen, sich darauf einzulassen und mit seinen Mitbewohnern/innen und mit Erasmus Leuten etc viel zu unternehmen. In Valencia kann man gut und auch günstig essen und trinken gehen in Bars, Cafés und Restaurants und im Sommer ist natürlich der Strand das Hauptziel. Auch gibt es zahlreiche Partys und Veranstaltungen an denen man teilnehmen kann und vieles mehr.

Haltet euch für spezielle Ausflüge wie Andalusien-Tour, Städte-Tour, Bootsfahrten etc. an Organisationen wie ESN oder Happy Erasmus. Man lernt wieder viele Leute kennen und auch viel Kulturelles.

Die Altstadt, das Studentenviertel Blasco Ibanez, sowie Albuferra, Ciudad de las artes y las ciencias und der Turia Park sind jetzt nur einige Möglichkeiten, um seine Freizeit zu gestalten und die Stadt zu besichtigen. Kauft euch am Besten einen Stadtplan mit Attraktionen oder überlegt euch mit Freunden auf was ihr so Lust habt und verbringt so viel Zeit wie möglich im Freien. Die Sonne scheint täglich und das sollte man auskosten!

Aber im Ende ist es das, was ihr daraus macht. Ihr könnt euren deutschen Alltag auch fortführen und leben wie gehabt oder versuchen, euch darauf einzulassen und eben einfach mal ein anderes Leben für eine Zeit zu führen und somit unglaublich viele Erfahrungen mitzunehmen!

5. Fazit

Mein Fazit ist, dass ein Erasmus Jahr in Valencia sich auf alle Fälle lohnt! Wenn man Lust hat auf die spanische Kultur, das spanische Essen und einfach mal den Wind aus den Segeln lassen möchte und sich mal etwas entspannen möchte, der ist dort gut aufgehoben! Auch wenn es viele Stressfaktoren gibt, so ist die Zeit dort eine unvergessliche und Valencia mit all seinen Eindrücken, seiner Vielfalt und Möglichkeiten ist die perfekte Stadt zum Leben!

Durch das Erasmus Jahr lernt man sich noch einmal neu kennen, kann ausatmen, zahlreiche Erfahrungen sammeln und reifer und erwachsener werden und selbstständiger.

Ich würde jederzeit wieder mein Auslandssemester in Valencia verbringen und nichts anders gestalten.